

## Roland VK8 Testbericht (Version 1.2)



Geschrieben von: Thorsten Hillmann

<http://www.sonik-music.de>  
[keyboards@sonik-music.de](mailto:keyboards@sonik-music.de)

## Technisches

<b>Hersteller:</b>	Roland
<b>Preis:</b>	ca. 1500€ neu und gebraucht bis 1000€ je nach Zustand
<b>Maße und Gewicht:</b>	1160 x 344 x 109 mm, (BxTxH); 14,5 kg
<b>Tasten:</b>	61 Tasten Waterfall, mit Anschlagdynamik
<b>Display:</b>	Kein Display
<b>Controller:</b>	- Zugriegel - D-Beam
<b>Sound:</b>	- Upper, Lower und Pedal Orgel - 8 Sounds: Piano, EP1/2, Strings, Jazz Scat, Choir, Synth, Brass
<b>Anschlüsse:</b>	- Stereo Output - Hold Pedal - Expression Pedale - Midi (In, Out) - Control Pedal - Headphones (große Klinke) - Leslie Out - Netzanschluss
<b>Mitgeliefertes Zubehör:</b>	Netzkabel
<b>Erweiterungen:</b>	Keine

## Soundqualität

Die Orgel klingt wie eine Orgel klingen soll. Vom Angenehmen Jazz Sound, bis zur Harten Deep Purple Rock Orgel ist alles drin.

Der Interne Overdrive Effekt und die Lesliesimulation bieten dazu viele Einstellmöglichkeiten. Insgesamt drei Verschiedene Verstärkersimulationen (4 mit aktuellem OS) stehen zur Auswahl. Allerdings muss man sagen, dass es mittlerweile sehr gute externe Simulationen gibt, die dem Sound durchaus noch gut tun können.

Es gibt drei Tone Wheel Sets zur Auswahl, die den Grundklang entscheidend beeinflussen: Vintage 1&2 und Clean. Das Leakage- Level ist über einen Poti regelbar. Vibrato und Chorus sind ebenfalls direkt über die Oberfläche einstellbar und klingen wirklich gut. Die Percussion ist über Taster rechts erreichbar. Second, Third, Soft und Slow.

Es gibt einen Reverbeffekt, der ebenfalls ordentlich klingt, wenn er in Maßen eingesetzt wird.

Die anderen Sounds sind ein netter Zusatz, mehr aber auch nicht. Der Streicher, Choir und die E Pianos gehen so. Der Rest ist nicht mein Fall. Aber dafür kaufe ich mir ja auch keinen Orgel Clone.

Einzig der Scatt Sound ist wie ich finde eine lustige Sache: Er arbeitet mit unterschiedlichen Velocity Werten und bietet dadurch eine Dynamik und wirklich Spielspaß, weil jeweils andere Samples abgerufen werden. Die drei Samples pro Taste klingen wirklich unterschiedlich und man kann damit sehr viel Spaß haben.

Da ich die VK8 nicht mehr habe, kann ich sagen, dass das der Sound ist den ich wirklich vermisse, denn man kann nicht nur Schabernack damit treiben. Auch die Tastatur fehlt mir, da meine jetzige „Orgel“ ein Nord Stage mit 88 Tasten Hammermechanik ist.

### **Bedienung**

Die wichtigsten Elemente sind direkt mit Reglern oder Tastern zu bedienen. Wenn man Allerdings mehr verändern will, muss man sich schon ein wenig durchwühlen. Aber zusammen mit der Anleitung ist es überhaupt kein Problem, sich zu Recht zu finden.

Es gibt Insgesamt 64 Speicherplätze um seine Registrationen zu speichern, auch wenn das bei einer Orgel wohl nicht der Hauptgrund zum kaufen sein dürfte.

Die Waterfalltastatur lässt sich sehr angenehm spielen. Für mein Empfinden sogar besser als die der Hammond XK3. Aber das ist wirklich Geschmackssache wie bei anderen Tastaturen auch.

Ein lustiges Feature ist der Rolandtypische D-Beam Controller. Über diesen kann man zum Beispiel die interne Lesliesimulation steuern, einen Ring Modulator oder einfach die Tonwheels abstoppen. So macht Orgeln auch an einem Clone Spaß.

### **Positive und Negative Aspekte**

Positive:

- + Sehr gute Tastatur
- + Anschlüsse (Leslie)

### **Fazit**

Ich kann die VK8 nur wärmstens empfehlen. Vom Sound her kenne ich nur noch die Old CX3 und den Nord Electro/Nord Stage von Clavia. Die CX3 hat ihren eigenen Sound und ist nicht wirklich vergleichbar. Vom Sound her, würde ich sowohl die Nord, als auch die Roland Orgeln spielen.